



Brüssel, den 5. September 2022
(OR. en)

12012/22

ENER 415

VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates
Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat

Betr.: Mögliche Sofortmaßnahmen zur Abfederung der hohen Energiepreise
– Gedankenaustausch

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Hintergrunddokument des Vorsitzes zum eingangs genannten Thema im Hinblick auf die außerordentliche Tagung des Rates (Verkehr, Telekommunikation und Energie) am 9. September 2022.

Mögliche Sofortmaßnahmen zur Abfederung der hohen Energiepreise

Hintergrunddokument des Vorsitzes

Einleitung und Hintergrund

Die steigenden Energiepreise und die extremen Preisschwankungen infolge der fortwährenden Lieferunterbrechungen aus Russland, einschließlich der jüngsten vollständigen und unbefristeten Einstellung des Betriebs der Pipeline Nord Stream 1, und die unbegründete Invasion in die Ukraine haben sich auf die Märkte, insbesondere den Gasmarkt, ausgewirkt. Die hohen Energiepreise und die Schwankungen verstärken die steigende Inflation und haben schwerwiegende Auswirkungen auf alle Unternehmen und Verbraucher, unter anderem auf die schutzbedürftigsten und von Energiearmut betroffenen Haushalte und zunehmend auch auf Haushalte mit mittlerem Einkommen. Darüber hinaus waren die Stromerzeugungskapazitäten in der EU wesentlich niedriger als üblich, was unter anderem auf den Ausfall der Kernenergie in einigen Mitgliedstaaten, den Rückgang bei der Erzeugung von Wasserkraft in Europa, den niedrigen Wasserstand des Rheins und anderer Flüsse – mit Auswirkungen auf den Kohletransport – und ungünstige Windverhältnisse zurückzuführen ist. Die Engpässe bei der Stromerzeugung aus diesen Energiequellen treiben die Gasnachfrage an.

In einer solchen Situation ist es von entscheidender Bedeutung, eine Bestandsaufnahme der Marktentwicklungen vorzunehmen und mögliche Maßnahmen zur Bekämpfung der hohen Energiepreise, die eine Folge der hohen Gaspreise sind, zu ermitteln. Zusätzlich zum Instrumentarium der Kommission vom Oktober 2021 und aufbauend auf den REPowerEU-Plan vom Mai haben die Mitgliedstaaten bereits mehrere Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen auf nationaler Ebene abzumildern. Da sich die Marktlage jedoch weiter verschlechtert, fordern die Sozialpartner die schnelle Umsetzung EU-weiter Lösungen, mit denen die negativen Auswirkungen auf die europäischen Märkte abgedeutert werden. Die bevorstehende Heizperiode wird die Resilienz des EU-Energiemarkts auf die Probe stellen.

Vor kurzem haben sich Liquiditätsprobleme beim Stromhandel als neue Herausforderung für den EU-Binnenmarkt herausgestellt, wodurch Marktteilnehmer, die ihre Positionen absichern, unter Druck gesetzt werden. Tägliche Preisschwankungen haben zuweilen zu einem erheblichen Anstieg der Einschussforderungen bei Terminkontrakten geführt. Dies macht es für immer mehr Unternehmen nahezu unmöglich, ihre Absicherungspositionen offen zu halten, was ihren Rückzug aus den Terminmärkten zur Folge hat. Aufgrund der geringeren Teilnahme an den Terminmärkten verringert sich die Liquidität auf diesen Märkten, wodurch wiederum die Preisschwankungen durch eine negative Rückkopplung verschärft werden.

Um die oben genannten Probleme anzugehen, haben die Mitgliedstaaten verschiedene nationale Maßnahmen ergriffen. Zur Bewältigung der Herausforderungen auf EU-Ebene können die nachstehenden Optionen in Betracht gezogen werden:

Geprüfte Optionen

A) Entkopplung des Gaspreises vom Strompreis/Begrenzung der Auswirkungen des Gaspreises auf den Strompreis

- befristete Deckelung des Preises für Gas, das für die Stromerzeugung verwendet wird
- befristete Deckelung des Preises für Gas, das aus bestimmten Ländern eingeführt wird
- befristeter Ausschluss der Stromerzeugung aus Gas von dem Merit-Order-Prinzip und der Preisfestlegung auf dem Strommarkt

B) Erhöhung der Liquidität auf dem Markt

- unmittelbare Unterstützung im Rahmen von Kreditlinien für Marktteilnehmer, die sehr hohen Nachschussforderungen nachkommen müssen, einschließlich einer bestimmten Lösung auf europäischer Ebene etwa durch die EZB
- Änderung der Handelsregeln für Energiebörsen, etwa befristete Änderungen der rechtlichen Anforderungen an Sicherheiten im Stromhandel, auch indem die automatische Anpassung der Preisobergrenzen überprüft wird
- befristete Aussetzung der europäischen Märkte für Energiederivate oder Einführung spezifischer Bandbreiten für Termingeschäfte

C) Koordinierte Maßnahmen zur Senkung der Stromnachfrage

- Maßnahmen zur Senkung der Nachfrage im Stromsektor, die beispielsweise mit den koordinierten Maßnahmen zur Senkung der Nachfrage im Gassektor vom Juli 2022 vergleichbar sind

D) Begrenzung und Verwendung der Einnahmen inframarginaler Stromerzeuger

- befristetes Abschöpfen der Gewinne inframarginaler Erzeuger und Verwendung dieser Gewinne, um den Druck der hohen Energiepreise auf Verbraucher zu verringern, wobei der Großhandelspreis unverändert bleibt

E) Auswirkungen des EU-Emissionshandelssystems

- Bewertung der Optionen, wie das EU-Emissionshandelssystem genutzt werden kann, um die derzeit hohen Energiepreise anzugehen und zu gewährleisten, dass der Rat rasche Fortschritte bei der Einigung über die REPowerEU-Kapitel in den Aufbau- und Resilienzplänen erzielt – einschließlich der Möglichkeit, Zertifikate aus der Marktstabilitätsreserve zu verwenden

Bei allen einschlägigen künftigen Maßnahmen sollten die folgenden Grundsätze der EU-Energiepolitik und die damit verbundenen Ziele beachtet werden:

- Wahrung der Sicherheit der Strom- und Gasversorgung auf europäischer Ebene
- Aufrechterhaltung des Energiebinnenmarkts und der damit verbundenen Vorteile
- Maßnahmen, die weder zu einem Anstieg des Gasverbrauchs führen noch die Bemühungen um eine Senkung des Gasverbrauchs in Europa gefährden
- einfach umsetzbare und EU-weit koordinierte Reaktionen
- Maßnahmen, die die Auswirkungen auf die Stromrechnungen der Verbraucher abfedern
- Kohärenz mit den Zielen und der Umsetzung des europäischen Grünen Deals

Die oben genannten Optionen für Sofortmaßnahmen sollen als eine unmittelbare Reaktion auf die derzeitige außergewöhnliche Situation dienen. Dennoch sollten wir weiterhin über eine systemische Modernisierung der Gestaltung des Energiebinnenmarkts beraten, damit er in Zukunft besser für ähnliche Marktbedingungen gerüstet ist. Eine solche Modernisierung muss angemessen geprüft werden, auf gründlichen Analysen und Folgenabschätzungen aufbauen und der schrittweisen Umsetzung eines künftigen dekarbonisierten Energiemarkts Rechnung tragen.

Fragen:

- 1. Teilen Sie die Auffassung, dass rechtzeitig vor der bevorstehenden Heizperiode EU-weite Maßnahmen, die von der Kommission vorzuschlagen sind, angenommen werden müssen? Wenn ja, welche der aufgeführten Optionen oder welche Alternativen sollten verfolgt werden?*
- 2. Welche spezifischen Instrumente halten Sie für geeignet, um eine rasche Lösung der oben genannten Probleme zu erreichen?*
